

## Inhalt

---

1. Wort-Gottes-Feier	3
2. Gottesdienst in fünf Stationen	7
3. Fünfzehn Minuten Gedenken	13
4. Liedblatt zum Stationsgottesdienst – Kopiervorlage	15

## Impressum

Herausgeber:  
Arbeitsgruppe „Gedenken 27. Januar“  
des Bischöflichen Ordinariats Mainz  
und des Katholischen Dekanats Mainz-Stadt

Redaktion: Wolfgang Fischer, Dr. Peter-Otto Ullrich

Titel:  
schelenz.*design*, Selzen

Auflage:  
800 Exemplare

Druck:  
Hausdruckerei des  
Bischöflichen Ordinariats, Mainz

© Bistum Mainz 2004

# 1. Wort-Gottes-Feier

## Lied zur Eröffnung

GL 654 - Mitten im Leben sind wir vom Tod umfungen.

## Begrüßung

„Verpflanzung“, „Fernwanderung“, „Aussiedlung“ - „Bevölkerungsaustausch“, „Überführung“, „Umsiedlung“. Wie erfinderisch ist doch unsere Sprache, wie viele Worte hat sie, um das eine auszurücken: Vertreibung. Vertreibung von Millionen in Polen, in Tschechien und anderswo in Osteuropa. Vertreibung von Juden, von Deutschen, die nach dem Krieg ihre Heimat verloren haben und zu uns kamen. Jeder einzelne von ihnen hat einen Namen und ein Gesicht. Jeder einzelne von ihnen hat unendlich viel Leid erfahren.

Liebe Gemeinde, wir sind zusammengekommen, um der Vertriebenen aller Nationen zu gedenken und das Leid zu erinnern, das die Politik Adolf Hitlers und aller, die ihn unterstützten, damals über die Menschen brachte. Es lässt sich kaum in Worte fassen, wir können nur gedenken und es vor Gottes Angesicht bringen, in der Hoffnung dass er sich erbarmt.

## Psalm

Ps. 39 mit Psalmversen 8-14

Herr, du mei-ne Hil - fe, du mein Heil, ver -  
lass mich nicht, gib mich nim-mer dem Bösen preis.

Herr, worauf soll ich hoffen, \*  
auf dich allein will ich harren.

Entreiß mich allen, die mir Unrecht tun, \*  
und überlass mich nicht dem Spott der Toren!

Ich bin verstummt, ich tue den Mund nicht mehr auf, \*  
denn so hast du es gefügt.

Nimm deine Plage weg von mir. \*  
unter der Wucht deiner Hand vergehe ich.

Du strafst und züchtigst den Mann wegen seiner Schuld, +  
du zerstörst seine Armut wie Motten das Kleid, \*  
ein Hauch nur ist jeder Mensch.

Höre mein Gebet, Herr, vernimm mein Schreien, \*  
schweig nicht zu meinen Tränen!

Denn ich bin nur ein Gast bei dir, \*  
ein Fremdling wie all meine Vater.

Wende dein strafendes Auge ab von mir, + so dass ich heiter blicken kann \*  
bevor ich dahinfahre und nicht mehr da bin. - KV

## Oration

Gott des Erbarmens,  
in Deiner Macht liegt es,  
die Herzen der Menschen zu wandeln.  
Sieh auf die Schatten der Vertreibung,  
die über unserer Welt liegen,  
und lass uns das Leid von Millionen  
Vertriebenen nicht vergessen,  
damit Dein Reich unter uns anbrechen kann.  
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus.  
Amen.

## Lesung

Jes 5,13-16

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Mein Volk muss in die Verbannung; denn es hat keine Erkenntnis. Seine Reichen sterben vor Hunger, die Masse der Armen verschmachtet vor Durst. Darum sperrt die Unterwelt ihren Rachen auf, maßlos weit reißt sie ihr Maul auf, so dass des Volkes Pracht und Reichtum hinabfährt, der ganze lärmende, johlende Haufen. Die Menschen müssen sich ducken, jeder Mann muss sich beugen, die stolzen Augen werden sich senken. Doch der Herr der Heere ist erhaben, wenn er Gericht hält, durch seine Gerechtigkeit erweist der heilige Gott sich als heilig.

## Antwortpsalm

Psalm 28

GL 720 mit Psalmversen 1,2;3.4;18,19



1. Zu dir rufe ich, Herr, mein Fels. \*
- Wende dich nicht schweigend ab von mir!
2. Denn wolltest du schweigen, \*
- würde ich denen gleich, die längst begraben sind.
3. Höre mein lautes Flehen, wenn ich zu dir schreie, \*
- wenn ich die Hände zu deinem Allerheiligsten erhebe.
4. Raff mich nicht weg mit den Übeltätern und Frevlern  
die ihren Nächsten freundlich grüßen, \*
- doch Böses hegen in ihren Herzen.
5. Der Herr sei gepriesen! \*
- Denn er hat mein lautes Flehen erhört.
6. Der Herr ist meine Kraft und mein Schild, \*
- mein Herz vertraut ihm. - KV

## Predigt

„Was eine humane zivilisierte Nation unterscheidet, ist nicht ihre Schuldlosigkeit, sondern ihr Umgang mit den Schattenseiten und problematischen Aspekten der Geschichte,“ hat der tschechische Philosoph Erazim Kohák einmal gesagt. Zu diesen Schattenseiten unserer Geschichte gehört auch die Vertreibung, wie sie in Folge der Weltherrschaftspläne des

nationalsozialistischen Regimes betrieben wurde. Wir erinnern uns an die Deutschen, die vor allem aus Polen und Tschechien zu uns nach dem Krieg kamen. Sie haben ihre Heimat verloren, Hab und Gut wurden ihnen genommen, ihre Beziehungen zu Freunden sind zerbrochen, sie standen vor dem Nichts und wussten nicht, wie es weitergehen soll. Nur eine ungewisse Zukunft vor Augen.

Ihr Schicksal war hart. Viele sind an dem Leid zerbrochen und manche leiden noch heute, Jahrzehnte danach. Aber ebenso hart, wenngleich bei uns weit weniger bekannt, war das Schicksal vieler Völker in Osteuropa. Jahre vor der Vertreibung der Deutschen sind vor allem Polen und Tschechen „umgesiedelt“ worden. Man wollte Platz schaffen für die arische Rasse. Wir können nur ahnen, was diese Menschen erduldet haben. Jeder einzelne von ihnen hat seine Geschichte.

Das Mädchen Lucyna Tragońska aus Südpolen zum Beispiel schreibt:

„Um acht Uhr früh wurde das Gepäck auf Fuhrwerke geladen, und die Bewohner von Wisłowiec haben sich von ihrem Dorf verabschiedet. Wir fuhren nach Zamość. Das Weinen von Babys, Kindern und Müttern war himmelschreiend. Wir wurden hinter Gittern plaziert und wie Tiere behandelt. In Zamość wurden die Kinder den Eltern weggenommen und in andere Baracken gebracht. [...]

Nach einer Woche um Mitternacht wurden alle Kinder auf einem Platz versammelt. Es wurden ihre Namen geprüft. Während sie erstarrt vor Kälte und Hunger auf dem Platz standen, bereitete man alles zum Transport vor. Es wurde absichtlich in der Nacht gemacht, um das Weinen und Schreien der Mütter zu verhindern.

Am 9. Dezember sind wir zum Bahnhof geführt worden. Von dort sind wir in Güterwaggons nach Auschwitz gefahren. Der Weg war schrecklich, der Durst fürchterlich [...] Nach langen Qualen sind wir im KZ Auschwitz eingetroffen. (..) Mein Vater sagte traurigen Herzens zu uns: »Liebe Kinder, was werden sie mit uns machen?«, und hat angefangen zu weinen. (...). Wir haben unseren Vater nie mehr gesehen. Ich habe nur seine letzten Worte in Erinnerung behalten, die er zu uns in diesem traurigen Moment unserer Verabschiedung gesagt hat.“

Wer sollte da die Kraft haben zu verstehen und über das Begreifen hinaus zu verzeihen? Wir fragen uns, wo war hier der rettende Gott, wie konnte er es zulassen? Gibt es einen Gott, der die Wunden heilt, der nicht zusieht, wie das Leid von damals ganze Völker zerreißt? Eine Antwort auf diese Frage ist nicht leicht, vielleicht sogar unmöglich. Angesichts des Leids werden wir sprachlos. Wir können nur stammeln, weinend schweigen oder unsere Wut zum Ausdruck bringen. „Doch der Herr der Heere ist erhaben, wenn er Gericht hält, durch seine Gerechtigkeit erweist der heilige Gott sich als heilig“, haben wir eben in der Lesung gehört. Es klingt fast wie Hohn. Aber vielleicht ist das das einzige, was wir haben können in einer solchen Situation: Die Hoffnung, die kleine Hoffnung, dass Flucht, Vertreibung und Unfreiheit nicht das Ende sind, dass Gott selbst das Schicksal wendet. Vielleicht ist sie schwach angesichts die dunklen Seiten der Gottesherrschaft unter uns Menschen.

Doch an dieser Hoffnung, so klein sie auch sein mag, lasst uns festhalten, festhalten für die Menschen, die nicht mehr hoffen können. Wir hoffen darauf, dass Gott in sein Kreuz die unzähligen Kreuze der Menschen hineinnimmt. Er wird sich derer erbarmen, die sich nicht wehren konnten. Ein Trost, der uns zur Mahnung wird:

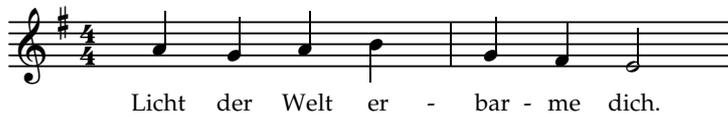
Vergesst nicht, werdet nicht müde, an das Wunder zu glauben und ihm die Hand hinzuhalten, zeigt eure Verletzungen, damit auch andere ihre Verletzungen zeigen. Dann wird die Gottesherrschaft zum Durchbruch kommen. Dann wird Versöhnung möglich.

### ***Meditatives Orgelspiel***

## **Fürbitten**

Wir bitten Gott um sein Licht und sein Erbarmen:  
Herr, befähige uns in unserer Zeit, der Vertriebenen zu gedenken.

- Diese Rose soll blühen für die Hoffnung - gegen die Vertreibung



- Diese Rose soll blühen für die Versöhnung - gegen den Hass
- Diese Rose soll blühen für die Freiheit - gegen die Ketten
- Diese Rose soll blühen für die Barmherzigkeit - gegen die Verurteilung
- Diese Rose soll blühen für die Zuwendung - gegen die Ausgrenzung
- Diese Rose soll blühen für das Mitgefühl - gegen das Vergessen
- Diese Rose soll blühen für die Gerechtigkeit - gegen den Rassenwahn
- Diese Rose soll blühen für das Gedenken - gegen das Schweigen

Herr, lass in unserer Zeit aus die aufgesteckten Rosen neues Leben wachsen. Amen.

## **Vater unser**

Vater unser im Himmel ...

## **Schlussoration**

Barmherziger Gott,  
Du allein kannst das Leid  
der Menschen wenden.  
Sieh voll Erbarmen auf unsere Welt,  
und lass anstelle von Hass  
Vertrauen und Versöhnung wachsen.  
Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.  
Amen.

## **Segen und Entlassruf**

Es segne euch (uns) der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

Gehet hin in Frieden.  
Dank sei Gott.

## **Schlusslied**

*GL 306, 1,2,5,6 - O Gott, streck aus dein milde Hand.*

## 2. Gottesdienst in fünf Stationen

---

### **Lied zur Eröffnung**

*GL 654 - Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen.*

### **Impuls**

Schweig doch nicht, o Gott, bleib nicht still,  
o Gott, bleib nicht stumm!  
Sieh doch, deine Feinde toben;  
die dich hassen, erheben das Haupt.  
Sie sagen: »Wir wollen sie ausrotten als Volk;  
an ihren Namen soll niemand mehr denken«.

### **Eröffnung**

Heute am Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus erinnern wir an die Vertriebenen. Millionen von Menschen, vor allem in Osteuropa, in Polen und Tschechien sind Opfer einer wahnwitzigen Politik geworden. Sie mussten ihr Land verlassen, um dem arischen Blut Platz zu machen. Nur teilweise wurden die Pläne der Nazis verwirklicht. Doch die Folge war genauso erschreckend: Deutsche wurden aus ihre Heimat in Polen und der Tschechoslowakei vertrieben, Juden wurden vernichtet. Die Ungewissheit des Aufbruchs in ein unbekanntes Irgendwo, das Chaos des Unterwegsseins, Hunger, Kälte: Niemand konnte sich darauf vorbereiten. Was vor 60, 70 Jahren geschehen ist, darüber können wir nicht schweigen. Das Leiden eines jeden einzelnen Menschen ist auch das Leiden Gottes.

### **Lied zur Anrufung Gottes**

*GL 181 – O hilf, Christe, Gottes Sohn.*

### **Erste Station**

#### **Impuls 1**

*Sprecher/in 1:* „Was ist Wahrheit?“ fragt Pilatus. Er kann an Jesus keine Schuld finden, dennoch opfert er ihn dem politischen Kalkül und bricht den Stab über ihn.

*Sprecher/in 2:* Auch die Völker Osteuropas sind zum politischen Kalkül geworden. Die englische Yorkshire Post 1945: „Zuerst mussten die Sudetendeutschen gehen, die offen ihre Sympathie für Hitler bekundet hatten, dann folgten auch die, die 20 und 30 Jahre lang im Land einen festen Wohnsitz gehabt hatten, und schließlich selbst die zweite Generation.“

Ein Anklage gab es nicht, erst recht keine Möglichkeit sich zu verteidigen.

V: Herr Jesus Christus,  
politischen Intrigen bist du zum Opfer gefallen.  
Für dich wird all das blutiger Ernst.  
Du stehst auf der Seite der Entrechteten.

#### **Lektor/in:**

*Mt 10,24-25*

Aus dem Evangelium nach Matthäus.

Ein Jünger steht nicht über seinem Meister  
und ein Sklave nicht über seinem Herrn.

Der Jünger muss sich damit begnügen, dass es ihm geht wie seinem Meister,  
und der Sklave, dass es ihm geht wie seinem Herrn.

## **Orgelspiel**

*Dazu: Die ersten Blumen werden in eine Vase gestellt.*

## **Anrufung des Herrn**

*P:* Wir rufen zu Jesus Christus:

Sei uns barmherzig.

*A:* Sei uns barmherzig.

*P:* Von Rassenwahn und Hochmut  
befreie uns.

*A:* Herr, befreie uns.

*P:* Gekreuzigter Erlöser!

*A:* Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!

## **Lied**

*Unterwegs 85 - Geh mit uns auf diesem Weg durch das Tal der Plagen.*

## **Zweite Station**

### **Impuls 2**

*Sprecher/in 1:* Auf Jesus lastet das Kreuz schwer. Es erdrückt ihn. Er fällt unter dem Kreuz. Er weiß, dass der schmale Weg in den blutigen Tod führt. Die Enge wird bedrohlich für ihn.

*Sprecher/in 2:* Die Enge war auch vor 70 Jahren bedrohlich für unzählige Menschen. Das Mädchen Lucyna Tragońska aus Südostpolen berichtet:

„Wir haben gehört, dass am 27. November das Dorf Skierbieszów ausgesiedelt wurde. Man hat angefangen, sich auf die Flucht vorzubereiten, aber wohin, wusste niemand, weil es allen bekannt war, dass die ganze Umgebung von Zamość ausgesiedelt werden soll. Damit niemand das Dorf verlassen konnte, haben deutsche Soldaten es umkreist. [...] Sie haben uns befohlen, Richtung Schulgebäude zu gehen. [...] In der Schule warteten schon die deutschen Soldaten auf uns. Uns erfüllte schreckliche Angst, wir durften das Gebäude nicht verlassen. Ich wollte mit meiner Schwester zu meinem Vater gehen, der noch draußen war, jedoch es wurde uns verboten. Einer von ihnen sagte, dass sie ihn selbst hierher mitbringen würden. So ist es auch passiert.“

*V:* Herr Jesus Christus,  
mit vielen Unglücklichen wirst du  
von Sturheit der Machthaber und Soldaten  
zu Boden gedrückt.  
Man will dich nicht.  
Man will auch die vielen anderen nicht,  
die vor Elend am Boden liegen  
Doch du stehst wieder auf.  
Hilf allen Zusammengebrochenen wieder auf!

### **Lektor/in**

*Ijob 6,11-13*

Aus dem Buch Ijob.

Was ist meine Kraft, dass ich aushalten kann,  
wann kommt mein Ende, dass ich mich gedulde?

Ist meine Kraft denn Felsenkraft, ist mein Fleisch aus Erz?

Gibt es keine Hilfe mehr für mich,

ist mir jede Rettung entschwunden?  
Doch Gott, der Herr, wird mir helfen;  
darum werde ich nicht in Schande enden.

### **Orgelspiel**

*Dazu: Blumen werden in eine Vase gestellt.*

### **Anrufung des Herrn**

*P:* Wir rufen zu Jesus Christus:  
Sei uns barmherzig.  
*A:* Sei uns barmherzig.  
*P:* Von der Verblendung des Geistes,  
und vom Wahn der Weltherrschaft  
befreie uns.  
*A:* Herr, befreie uns.  
*P:* Gekreuzigter Erlöser  
*A:* Erbarme dich unser und der ganzen Welt.

### **Lied**

*GL 185,1.2 - Du schweigst, Herr, da der Richter feige.*

### **Dritte Station**

#### **Impuls 3**

*Sprecher/in 1:* Die Wunden der Geißelung werden bei Jesus sichtbar. In völliger Verlassenheit steht der Mensch da. Der Würde beraubt. Die dunkelsten Momente im Leben des Herrn.

*Sprecher/in 2:* „Um acht Uhr früh wurde das Gepäck auf Fuhrwerke geladen, und die Bewohner von Wisłowiec haben sich von ihrem Dorf verabschiedet. Wir fuhren nach Zamość. Das Weinen von Babys, Kindern und Müttern war himmelschreiend. Wir wurden hinter Gittern platziert und wie Tiere behandelt. In Zamość wurden die Kinder den Eltern weggenommen und in andere Baracken gebracht. [...]

Nach einer Woche um Mitternacht wurden alle Kinder auf dem Platz versammelt. Es wurden ihre Namen geprüft. Während sie erstarrt vor Kälte und Hunger auf dem Platz standen, bereitete man alles zum Transport vor. Es wurde absichtlich in der Nacht gemacht, um das Weinen und Schreien der Mütter zu verhindern.“

*V:* Herr Jesus Christus,  
auch heute leidest du,  
in den Opfern von Hass und Gewalt,  
in den Vertriebenen und Heimatlosen,  
in den Vereinsamten und Gescheiterten.  
Zahllos sind die Rechtlosen, für die du dein Leben hingabst.

#### **Lektor/in**

*Ez 36,24-26a*

Aus dem Buch Ezechiel  
Spruch des Herrn:  
Ich hole euch heraus aus den Völkern,  
ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land.  
Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann seid ihr rein.

Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen.  
Ich schenke euch ein neues Herz  
und lege einen neuen Geist in euch.

### **Orgelspiel**

*Dazu: Blumen werden in eine Vase gestellt.*

### **Anrufung des Herrn**

*P:* Wir rufen zu Jesus Christus:  
Sei uns barmherzig.  
*A:* Sei uns barmherzig.  
*P:* Von Verhärtung des Herzens,  
und von allem Bösen  
befreie uns.  
*A:* Herr, befreie uns.  
*P:* Gekreuzigter Erlöser  
*A:* Erbarme dich unser und der ganzen Welt.

### **Lied**

*Unterwegs 58,1,3,5 - Im Dunkel unserer Ängste.*

## **4. Station**

*Sprecher/in 1:* Jesus wird an das Kreuz genagelt  
Der letzte, schmerzvollste Teil seines menschlichen Weges,  
ein grausames Werk des Menschen am Menschen!

*Sprecher/in 2:* „Am 9. Dezember haben sie auch uns auf dem Platz versammelt und zum Bahnhof geführt. Von dort sind wir in Güterwaggons nach Auschwitz gefahren. Der Weg war schrecklich, der Durst fürchterlich [...] Nach langen Qualen sind wir im KZ Auschwitz eingetroffen. Am 19. Dezember ließen sie uns aussteigen und Fünferreihen bilden, aber keiner konnte sie verstehen. Jemand hat uns die Befehle ins Polnische übersetzt.“

*V:* Herr Jesus Christus!  
Du wirst ans Kreuz genagelt.  
Du sträubst dich nicht, du nimmst auch das an.  
Was du erduldet  
durchbricht den Kreislauf der Bosheit.

### **Lektor/in**

*Eph 4,24; Röm 13,14; Kol 3,12*

Aus Briefen des Apostels Paulus.  
zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist  
in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.  
Legt als neues Gewand den Herrn Jesus Christus an.  
Bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen,  
mit Güte, Demut, Milde, Geduld!

### **Orgelspiel**

*Dazu: Blumen werden in einen Vase gestellt.*

## **Anrufung des Herrn**

*P:* Wir rufen zu Jesus Christus:

Sei uns barmherzig.

*A:* Sei uns barmherzig.

*P:* Von Bosheit und Sünde  
befreie uns.

*A:* Herr, befreie uns.

*P:* Gekreuzigter Erlöser

*A:* Erbarme dich unser und der ganzen Welt.

## **Lied**

*GL 183 - Wer leben will wie Gott auf dieser Erde*

## **5. Station**

*Sprecher/in 1:* Jesu Tod stirbt am Kreuz. Doch das Kreuz ist nicht das Ende – es ist ein neuer Anfang für alle, die ausharren unter dem Kreuz.

*Sprecher/in 2:* „Mein Vater sagte traurigen Herzens zu uns: »Liebe Kinder, was werden sie mit uns machen?«, und hat angefangen zu weinen. Meine Schwester und ich hatten keine Zeit, ihn zu trösten, weil plötzlich ein Deutscher zu uns kam und begann, uns zu schlagen. Ich lag schon kraftlos am Boden, aber er schlug nach wie vor auch meinen Vater. Meine Schwester hob mich schnell auf und wir gingen weiter.

Wir haben unseren Vater nie mehr gesehen. Ich habe nur seine letzten Worte in Erinnerung behalten, die er zu uns in diesem traurigen Moment unserer Verabschiedung gesagt hat.“

*V:* Herr Jesus Christus!

Es ist vollbracht. Du stirbst am Kreuz.

Du lässt es geschehen.

Die Sünde hat erreicht, was sie wollte.

In deinem Tod erweist sich die Liebe stärker als die Schuld.

## **Lektor/in**

*Röm 14,8*

Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Leben wir – so leben wir dem Herrn.

Sterben wir – so sterben wir dem Herrn.

Ob wir leben oder ob wir sterben:

wir sind im Herrn.

## **Orgelspiel**

*Dazu: Blumen werden in eine Vase gestellt.*

## **Anrufung des Herrn**

*P:* Wir rufen zu Jesus Christus:

Sei uns barmherzig.

*A:* Sei uns barmherzig.

*P:* Von aller Schuld und allem Bösen  
befreie uns.

*A:* Herr, befreie uns.

*P:* Gekreuzigter Erlöser

*A:* Erbarme dich unser und der ganzen Welt.

## **Lied**

*GL 499 - Ehre sei dir, Christe, der du littest Not.*

## **Im Altarraum**

*Ein Kerze in der Mitte des Altars wird entzündet.*

Wir entzünden diese Kerze für die unzähligen Vertriebenen:

für das Volk der Polen, ,

für das Volk der Tschechen,

für die Völker Osteuropas, gegen die der Rassenwahn der von Hitler verblendeten Deutschen besonders wütete.

Diese Kerze brennt für die Juden und für die Deutschen, die als Folge der Vertreibung anderer Völker am Ende selbst vertrieben wurden.

Gott sei ihnen gnädig.

Wir entzünden diese Kerze auch für die Täter.

Sie empfehlen wir deiner Gerechtigkeit.

Alle:

Vater unser ...

Wir preisen Christus für seinen Tod, in jeder Eucharistiefeier hier am Altar.

Wir hoffen dass er kommt in Herrlichkeit und dem Leid der Menschen ein Ende setzt.

## **Kanon**

*GL 030 - Wir preisen deinen Tod, wir glauben, dass du lebst.*

## **Oration**

Allmächtiger Gott,

Die Auferstehung deines Sohnes

Verheißt allen Menschen neues, unvergleichliches Leben.

Deshalb hoffen wir,

dass Du die Tränen trocknest,

die die Vertriebenen vergossen haben.

Gib uns die Kraft, an dieses Leid zu erinnern,

damit wir in eine gute Zukunft gehen können.

Darum bitten wir dich durch Christus, deinen Sohn.

Amen.

## **Segen**

Der Herr segne und behüte uns.

Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Er schaue auf uns und schenke uns seinen Frieden.

So segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Gehet hin in Frieden.

Dank sei Gott.

## **Lied zum Abschluss**

*GL 036 - Bewahre uns Gott, behüte uns Gott.*

### **3. Fünfzehn Minuten Gedenken**

#### ***Orgelspiel***

#### ***Sprechmotette***

*Sprecher/in 1:* Vergesst das Vergangene, vergesst!

*Sprecher/in 2:* Lasst es ruhen!

*Sprecher/in 1:* Vergesst das Vergangene, vergesst!

*Sprecher/in 2:* Jetzt gilt es zu leben.

*Sprecher/in 1:* Vergesst das Vergangene, vergesst!

*Sprecher/in 2:* Der Augenblick ist uns.

*Sprecher/in 1 und 2:* Vergesst das Vergangene, vergesst es endlich!

Achten wir auf das Künftige!

Vergesst das Vergangene!

*Sprecher/in 1:* Vergesst das Vergangene.

*Sprecher/in 2:* Was geschehen ist, ist geschehen.

*Sprecher/in 3:* Die Leiden der Vertriebenen – sind sie zu vergessen?

Der Schrecken der Vertreibung,

das Entsetzen über die erfahrene Gewalt,

das Herausgerissenwerden aus allen Bindungen, die das Leben bedeuten,

soll man das vergessen?

Die Ungewissheit des Aufbruchs in ein unbekanntes Irgendwo,

das Chaos des Unterwegsseins,

Hunger, Kälte, allenthalben lauende Gefahr.

Die Erinnerung einfach totsichweigen?

#### ***Orgelspiel***

#### ***Vertreibung***

*Sprecher/in 1:* „Zehntausende strömen in hilflosen Gruppen durch die Berge zurück in das zerfallene Reich. Sie ziehen zu Fuß oder auf Ochsenkarren, in die sie ihr spärliches Hab und Gut und ihre zerlumpten Kinder hineingepfercht haben. Sie werden vom Hunger gepeinigt und von der Furcht gejagt und sind ohne Hoffnung. Zuerst mussten die Sudetendeutschen gehen, die offen ihre Sympathie für Hitler bekundet hatten, dann folgten auch die, die 20 und 30 Jahre lang im Land einen festen Wohnsitz gehabt hatten, und schließlich selbst die zweite Generation.

*Sprecher/in 2:* Wir haben gehört, dass am 27. November das Dorf Skierbieszów ausgesiedelt wurde. Man hat angefangen, sich auf die Flucht vorzubereiten, aber wohin, wusste niemand. Um acht Uhr früh wurde das Gepäck auf Fuhrwerke geladen, und die Bewohner von Wisłowiec haben sich von ihrem Dorf verabschiedet. Wir fuhren nach Zamość. Das Weinen von Babys, Kindern und Müttern war himmelschreiend. Wir wurden hinter Gittern plaziert und wie Tiere behandelt. In Zamość wurden die Kinder den Eltern weggenommen und in andere Baracken gebracht. [...] Am 9. Dezember haben sie auch uns auf dem Platz versammelt und zum Bahnhof geführt. Von dort sind wir in Güterwaggons nach Auschwitz gefahren. Der Weg war schrecklich, der Durst fürchterlich [...] Nach langen Qualen sind wir im KZ Auschwitz eingetroffen.

*Sprecher/in 1:* Bei dem, wovon der Text erzählt, handelt es sich um die „Aktion Zamość“. Heinrich Himmler hatte sie am 20. Juli 1941 angeordnet. In dem polnischen Gebiet sollte der erste deutsche „Mustergau“ im eroberten Osten errichtet werden, der erste Schritt zur Verwirklichung des „Generalplans Ost“.

Das Gebiet um die „alte Hansestadt Lublin“ – wie Himmler sie nannte – sollte vollständig deutsch werden. Alle dort lebenden Polen mussten woandershin gebracht, also vertrieben werden.

*Sprecher/in 2:* Ein Beispiel, dem unendlich viele folgten. Vor allem die Polen und die Tschechen haben unter der Verfolgung gelitten. Am Ende, als die monströsen Pläne durch die Kriegswirren nicht alle umgesetzt werden konnten, stand die Vertreibung der Deutschen und die Vernichtung der Juden. ....

Herr, sei uns gnädig, erbarme dich.

## **Orgelspiel**

### **Lesung**

*Lektor/in:* *Sir 17,24-27*

Den Reumütigen aber gewährt der Herr Umkehr  
und tröstet die Hoffnungslosen  
Wende dich zum Herrn,  
lass ab von der Sünde,  
bete vor ihm,  
Kehre zum Höchsten zurück,  
und wende dich ab vom Bösen,  
hasse stets das Schlechte!  
Wer wird in der Unterwelt den Höchsten loben  
anstelle derer, die leben und ihn preisen?

### **Lied**

*GL 063 - Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.*

---

*Anmerkungen zu folgendem Liedblatt:*

*Das folgende Liedblatt ist eine Kopiervorlage für den Stationsgottesdienst. Es werden Vorder- und Rückseite (S. 15 und S. 16 sowie S. 17 und S 18) kopiert. In die Mitte wird ein halbes DIN-A-4 Blatt eingelegt.*

*Für die Wort-Gottes-Feier kann man das Gotteslob verwenden. Allerdings sind im Gotteslob die Verse zu Psalm 39 nur teilweise abgedruckt!*

## Stationsgottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

### Zur Eröffnung



V Mit-ten wir im Le-ben sind\_ mit dem Tod um-  
fan - - gen. A Wer ist, der uns Hil - fe bringt,  
daß wir Gnad er - lan - - gen? V Das bist du, Herr, al-  
lei - - ne. A Uns reu-et uns-re Mis-se - tat, die  
dich, Herr, er - zür - net hat. V Hei - li - ger Her-re Gott,  
A hei - li - ger star-ker Gott, V hei - li - ger barm-her-zi-ger  
Hei - land, du e-wi - ger Gott, A laß uns nicht ver-sin -  
ken in des bit-tern To-des Not. Ky - ri - e - lei-son.

### Lied zur Anrufung Gottes



O hilf, Chri-ste, Got - tes Sohn, durch dein bit - ter  
Lei - den, daß wir, dir stets un - ter-tan, Sünd und  
Un-recht mei - den, dei-nen Tod und sein Ur-sach  
frucht - bar nun be - den - ken, da - für, ob-wohl  
arm und schwach, dir Dank-op - fer schen - ken.

### Erste Station

*P:* Wir rufen zu Jesus Christus:

Sei uns barmherzig.

*A:* Sei uns barmherzig.

*P:* Von Rassenwahn und Hochmut  
befreie uns.

*A:* Herr, befreie uns.

*P:* Gekreuzigter Erlöser!

*A:* Erbarme dich über uns und über die ganze Welt!

## Lied

$E^9$   $A^{\bar{4}-3}$   $B^7$   $a^{\bar{6}}$   $g^7$   
 V: 1. Geh' mit uns auf die-  
 sem Weg durch das Tal der Pla-  
 gen,  
 un - sre Her - zen sind zu schwach,  
 Angst und Leid zu tra - gen. KV: 1.-3.)  
 KV 1.-3. Ky - ri - e, Herr er - barm' dich un - ser,  
 Ky - ri - e, Herr er - barm' dich un - ser,  
 Ky - ri - e, Herr er - barm' dich un - ser,  
 Herr er - bar - me dich. (Fine)

2. Geh' mit uns auf diesem Weg durch das Tal der Mühen, unsre Glieder werden schwer, Hoffnungen verblühen, Kyrie, Herr, erbarm' dich unser.

3. Geh' mit uns auf diesem Weg durch das Tal der Sorgen, geh' mit uns den Weg der Liebe in ein neues Morgen. Kyrie, Herr erbarm' dich unser.

## Am Altar

Wir prei-sen dei-nen Tod. Wir glau-ben, dass du  
 lebst. Wir hof-fen, dass du kommst zum  
 Heil der Welt. Komm, o Herr, bleib bei uns!  
 Komm, o Herr, Le - ben der Welt.

## Schlusslied

1. Be-wah-re uns, Gott, be-hü-te uns, Gott,  
 sei mit uns auf un-sern We-gen.  
 Sei Quel-le und Brot in Wü-sten-not,  
 sei um uns mit dei-nem Se-gen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. |: Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten. :|

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. |: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen. :|

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. |: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unserm Wegen. :|

T: Eugen Eckert M: Anders Ruuth 1984

## Zweite Station

*P:* Wir rufen zu Jesus Christus:

Sei uns barmherzig.

*A:* Sei uns barmherzig.

*P:* Von der Verblendung des Geistes,  
und vom Wahn der Weltherrschaft  
befreie uns.

*A:* Herr, befreie uns.

*P:* Gekreuzigter Erlöser

*A:* Erbarme dich unser und der ganzen Welt.

## Lied

1. Du schweigst, Herr, da der Rich - ter  
fei - ge das un - ge - rech - te Ur - teil  
fällt; wenn du einst rich - ten wirst, dann  
zei - ge dich voll Er - bar - men die - ser Welt.

2. Du hast das Kreuz auf dich genommen,  
die schwere Schuld der ganzen Welt;  
wenn Not und Ängste auf uns kommen,  
sei es dein Kreuz, Herr, das uns hält.

## Dritte Station

*P:* Wir rufen zu Jesus Christus:

Sei uns barmherzig.

*A:* Sei uns barmherzig.

*P:* Von Verhärtung des Herzens,  
und von allem Bösen  
befreie uns.

*A:* Herr, befreie uns.

*P:* Gekreuzigter Erlöser

*A:* Erbarme dich unser und der ganzen Welt.

## Lied

1. Im Dun - kel uns - rer Äng - ste, im  
Schrei aus uns - rer Not: Du  
lei - dest mit an un - serm Kreuz, du  
stirbst auch un - se - ren Tod.

3. Im Wahnsinn uns'res Handelns, im Krieg,  
der uns bedroht: Du weinst mit uns an unserm  
Kreuz, du stirbst auch unseren Tod.

## Vierte Station

*P:* Wir rufen zu Jesus Christus:

Sei uns barmherzig.

*A:* Sei uns barmherzig.

*P:* Von Bosheit und Sünde  
befreie uns.

*A:* Herr, befreie uns.

*P:* Gekreuzigter Erlöser

*A:* Erbarme dich unser und der ganzen Welt.

### Lied



V/A 1. Wer le-ben will wie Gott auf die - ser Er - de,



V muß ster - ben wie ein Wei - zen - korn,



V/A muß ster - ben, um zu le - - ben.

2. | : Er geht den Weg, den alle Dinge gehen; :  
er trägt das Los, er geht den Weg, | : er geht ihn  
bis zum Ende. : |

5. | : Den gleichen Weg ist unser Gott gegangen; :  
|und so ist er für dich und mich 1:  
| : das Leben selbst geworden. : |

## Fünfte Station

*P:* Wir rufen zu Jesus Christus:

Sei uns barmherzig.

*A:* Sei uns barmherzig.

*P:* Von aller Schuld und allem Bösen  
befreie uns.

*A:* Herr, befreie uns.

*P:* Gekreuzigter Erlöser

*A:* Erbarme dich unser und der ganzen Welt.

### Lied



V Eh-re sei dir Chri-ste, der du lit-test Not,



an dem Stamm des Kreu-zes für uns bit-tern Tod,



herr-schest mit dem Va - ter in der E - wig-keit:



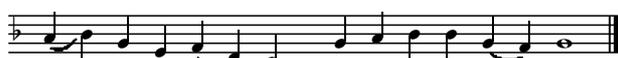
Hilf uns ar - men Sün - dern zu der Se - lig-keit.



A Ky - ri - e e - lei - son. V Chri - ste



e - lei - son. A Ky - ri - e e - lei - son.



V Chri - ste e - lei - son. A Ky - ri - e e - lei - son.